

Landwirtschaft in Bernau

Herausforderungen und Chancen für eine klimarobuste Stadtentwicklung

Dokumentation zum Workshop

28.11.2018, 18:00 - 20:30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Birkholz,
Birkholzer Dorfstraße 24, 16321, Bernau bei Berlin



Projekt Bernau.Pro.Klima

„Kommune im Dialog. Anpassung an den Klimawandel in Bernau mittels
ökosystembasierter und partizipativer räumlicher Planung“

<https://www.natuerlich-barnim.de/bernau-pro-klima/>

Inhalt

1	Bernau.Pro.Klima – Hintergrund	3
1.1	Worum geht es im Projekt?	3
1.2	Workshop-Reihe „Klimavorsorge für Bernau“	3
2	Landwirtschaft in Bernau – Herausforderungen und Chancen von Offenlandflächen für eine klimarobuste Stadtentwicklung	4
2.1	Methodik und Arbeitsweise	4
2.2	Herausforderungen des Klimawandels für das Offenland Bernaus	5
2.3	Zukunftsvision und Maßnahmenvorschläge für ein klimarobustes Bernau	8
3	Abschluss und Ausblick	9
4	Anhänge	10
4.1	Programm der Veranstaltung	10
4.2	Ergebnisse der Arbeitsgruppen	11
4.2.1	Auswirkungen des Klimawandels und deren Bewertung	11
4.2.2	Zukunftsvision und Maßnahmenvorschläge für ein klimarobustes Bernau	13
4.2.3	Verortung aller genannten Auswirkungen des Klimawandels (Stresse) nach Arbeitsgruppe (Tisch 1 und 2)	14

1 Bernau.Pro.Klima – Hintergrund

1.1 Worum geht es im Projekt?

Der ausführliche Titel des Projektes *Bernau.Pro.Klima* lautet: „Kommune im Dialog: Anpassung an den Klimawandel in Bernau mittels ökosystembasierter und partizipativer räumlicher Planung“. Ziel des Projektes ist es, bis Ende 2019 eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Bernau zu entwickeln. Dabei soll der Name auch Programm sein, weshalb die Beteiligung der Öffentlichkeit für den Erfolg des Projektes eine wichtige Rolle spielt. Bei der Strategieentwicklung sollen ökosystembasierte Lösungsansätze, d.h. naturnahe Maßnahmen, Anwendung finden. Dabei geht es nicht nur um naturnahe Lösungen in der Stadt, wie z.B. die Begrünung von Dächern und Fassaden zur Regulierung des Stadtklimas, sondern auch um die Entwicklung und Wiederherstellung von angrenzenden Naturräumen, die Bernau wichtige klimatische Ausgleichsfunktionen bieten (können).

Bernau.Pro.Klima wird vom *Centre for Ecnics and Ecosystem Management (CEEM)* an der *Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)* in Kooperation mit der Stadt Bernau bei Berlin für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2019 durchgeführt. Finanziert wird das Projekt zu 90% vom *Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit* und zu 10% von der Stadt Bernau.

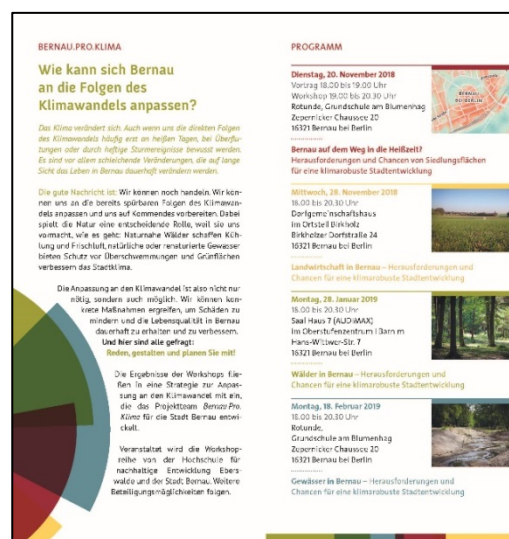
1.2 Workshop-Reihe „Klimavorsorge für Bernau“

Als erste Beteiligungsmöglichkeit findet von November 2018 bis Februar 2019 die Workshop-Reihe „Klimavorsorge für Bernau“ statt, in deren Rahmen die Bernauer Öffentlichkeit eingeladen ist, bei der Entwicklung einer Strategie zur Anpassung an den Klimawandel für die Stadt Bernau aktiv mitzuwirken. Hier haben alle Interessierten – Privatpersonen, Akteure aus der Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft etc. – die Möglichkeit, sich mit ihrem lokalen Wissen, ihrer Expertise und Ideen für eine klimarobuste Stadtentwicklung einzusetzen.

Die Workshop-Reihe setzt sich aus vier Veranstaltungen zu den folgenden Handlungsfeldern im Projekt zusammen:

- 1) urbane Flächen / städtischer Siedlungsraum
- 2) Offenland (u.a. Acker- und Grünlandflächen)
- 3) Wald
- 4) Gewässer und Feuchtgebiete

Ziel dieser Workshop-Reihe ist es, die lokalen Auswirkungen des Klimawandels in Bernau zu identifizieren, nach ihrer Relevanz zu bewerten und im Gemeindegebiet zu verorten. Diese gemeinsame Bestandsaufnahme ist wichtig, um anschließend lokal geeignete und gesellschaftlich gewollte Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel entwickeln zu können.



BERNAU.PRO.KLIMA

Wie kann sich Bernau an die Folgen des Klimawandels anpassen?

Das Klima verändert sich. Auch wenn uns die direkten Folgen des Klimawandels häufig erst an heißen Tagen, bei Überflutungen oder durch häufige Stürmeregisse bewusst werden. Es sind vor allem schleichende Veränderungen, die auf lange Sicht das Leben in Bernau dauerhaft verändern werden.

Die gute Nachricht ist: Wir können noch handeln. Wir können uns an die bereits spürbaren Folgen des Klimawandels anpassen und uns auf kommende verheeren. Dabei spielt die Natur eine entscheidende Rolle, weil sie uns verrät, wie es geht: Naturnahe Wälder schaffen Kühlung und Frischluft, naturnahe oder renaturierte Gewässer bieten Schutz vor Überschwemmungen und Grünflächen verbessern das Stadtklima.

Die Anpassung an den Klimawandel ist also nicht nur möglich, sondern auch möglich. Wir können bereits heute Maßnahmen ergreifen, um Schäden zu mindern und die Lebensqualität in Bernau dauerhaft zu erhalten und zu verbessern. Und hier sind alle gefragt: Rufen, gestalten und planen Sie mit!

Die Ergebnisse der Workshops fließen in eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel mit ein, die die Projektteam Bernau.Pro.Klima für die Stadt Bernau entwickelt.

Veranstaltet wird die Workshopreihe von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und der Stadt Bernau. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten folgen.

PROGRAMM

Dienstag, 20. November 2018
Vorlesung 18.00 bis 19.00 Uhr
Workshop 19.00 bis 20.30 Uhr
Röhmke, Grundschule am Blumenweg
Zoostr. 10, Chaussee 20
16321 Bernau bei Berlin

Bernau auf dem Weg in die Heilzeit?
Herausforderungen und Chancen von Siedlungsflächen für eine klimarobuste Stadtentwicklung

Mittwoch, 28. November 2018
18.00 bis 20.30 Uhr
Dorfgeheimnisbau
Im Ortsteil Brinkhof
Brinkhofer Dorfstraße 34
16321 Bernau bei Berlin

Landwirtschaft in Bernau - Herausforderungen und Chancen für eine klimarobuste Stadtentwicklung

Montag, 28. Januar 2019
18.00 bis 20.30 Uhr
Spat-Haus 7 (AUG-MAK)
Im Oberflüßenturm 1, 3km im Park-Wald-Süd 7
16321 Bernau bei Berlin

Wälder in Bernau - Herausforderungen und Chancen für eine klimarobuste Stadtentwicklung

Montag, 18. Februar 2019
18.00 bis 20.30 Uhr
Röhmke, Grundschule am Blumenweg
Zoostr. 10, Chaussee 20
16321 Bernau bei Berlin

Gewässer in Bernau - Herausforderungen und Chancen für eine klimarobuste Stadtentwicklung

2 Landwirtschaft in Bernau – Herausforderungen und Chancen von Offenlandflächen für eine klimarobuste Stadtentwicklung

Die zweite Veranstaltung der Workshop-Reihe „Klimavorsorge für Bernau“ fand am 28. November 2018 im Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Birkholz in Bernau statt. Dabei kamen 18 Teilnehmer*innen mit verschiedenen (beruflichen) Hintergründen – Privatpersonen, Mitarbeiter*innen aus der Stadtverwaltung, Landwirte und Akteure aus der Kommunalpolitik und Zivilgesellschaft – zusammen. Dabei trugen sie ihr Wissen zu den Auswirkungen des Klimawandels auf das Bernauer Offenland (u.a. Ackerland, Grünland, Streu(-obst)wiesen, Brachen etc.) in Arbeitsgruppen zusammen und erarbeiteten gemeinsam erste Maßnahmenvorschläge für die Strategieentwicklung zur Klimaanpassung in Bernau.

Es ist anzumerken, dass die Ergebnisse in der vorliegenden Dokumentation keine allgemein gültige Tendenz widerspiegeln, sondern durch das Teilnehmer*innen-Profil des Workshops bestimmt sind

2.1 Methodik und Arbeitsweise

Ziel des Workshops war es, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Offenland in Bernau zu identifizieren, zu diskutieren und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Teilnehmenden persönlich (persönliche Betroffenheit) sowie für das Gemeindegebiet (Betroffenheit Bernau) insgesamt zu bewerten. Dazu wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die in drei Arbeitsschritten die folgenden sechs Leitfragen bearbeiteten:

- 1) Welche Auswirkungen des Klimawandels haben Sie im Offenland Bernaus in den letzten Jahren beobachtet?
- 2) Wie relevant sind die genannten Auswirkungen des Klimawandels für Bernau?
 - a. Von welchen der genannten Auswirkungen sind Sie (besonders stark) betroffen?
 - b. Von welchen Auswirkungen ist Ihrer Einschätzung nach das Offenland in Bernau (besonders stark) betroffen?
- 3) An welchen Orten oder auf welchen Flächen im Offenland Bernaus haben Sie die genannten Auswirkungen des Klimawandels beobachtet?
- 4) Stellen Sie sich Bernau als Vorzeigebispiel einer klimarobusten Stadt vor. Wie sieht das Offenland in Bernau aus?
- 5) Was muss geschehen, um das Offenland in Bernau an den Klimawandel anzupassen? Was kann die Stadt dafür tun, was Landwirt*innen und was jede*r Einzelne von uns?



Im ersten Arbeitsschritt tauschten sich die jeweiligen Tischnachbar*innen über die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels auf das Offenland in Bernau aus und hielten ihre Beobachtungen auf Moderationskarten fest. Anschließend wurden alle Moderationskarten der Arbeitsgruppe vorgestellt und an einer Pinnwand nach thematischer Nähe sortiert. Danach erhielt jede*r Teilnehmende drei grüne und drei rote Klebepunkte, um die genannten Klimawandelauswirkungen nach a) persönlicher Betroffenheit (grün) und b) der Betroffenheit Bernaus (rot) zu bewerten.

Im zweiten Arbeitsschritt wurden die genannten Klimawandelauswirkungen nummeriert, so dass die Teilnehmenden diese anschließend mit Hilfe von gelben Klebepunkten auf einer Karte vom Offenland in Bernau verorten konnten. Diese lokale Verortung der Auswirkungen des Klimawandels ist ein wichtiger Beitrag für die räumliche Planung der Klimaanpassungsmaßnahmen.

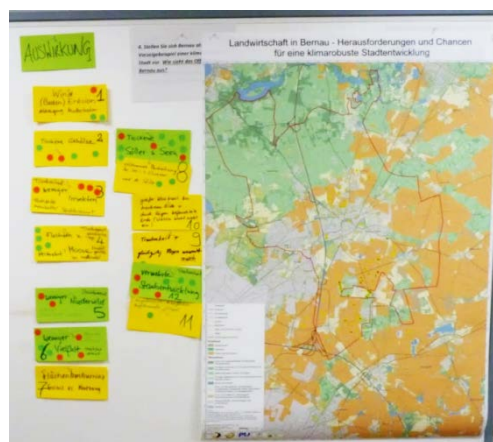


Im dritten und letzten Arbeitsschritt stellten sich die Teilnehmenden Bernau als Vorzeigebispiel einer klimarobusten Stadt vor und beschrieben sie in Form eines gemeinsamen Brainstormings. Die Beiträge wurden auf Metaplanpapier festgehalten und erste Handlungsmöglichkeiten daraus abgeleitet.

2.2 Herausforderungen des Klimawandels für das Offenland Bernaus

Identifikation der lokalen Auswirkungen des Klimawandels

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zeigen, dass die Teilnehmenden eine zunehmende Trockenheit im Offenland am stärksten wahrnehmen. Dabei wurde vor allem die Verringerung und teilweise Austrocknung von Gewässern wie Feldsöllen und Gräben als direkte Auswirkungen des Klimawandels thematisiert und das Austrocknen von Böden genannt. Als Folge dessen wurden eine verstärkte Staubentwicklung sowie Trockenstress bei Bäumen und auf Vegetationsflächen beobachtet. Von der Zunahme an Trockenheit mit ihren oben genannten Folgen sehen sich die Teilnehmenden sowohl persönlich als auch das Offenland in Bernau am stärksten betroffen.



Ferner wurden starker Oberflächenwasserstau und Staunässe nach Starkregenereignissen sowie Sturmschäden nach Unwettern festgestellt.

Laut der Teilnehmenden sind auch durch Starkregen und Trockenheit verursachte landwirtschaftliche Ertragseinbußen sowie Bodenerosion durch Wind und das vermehrte Auftreten von Schädlingen, invasiven Arten und Krankheiten direkte Auswirkungen des Klimawandels, von denen vor allem die Landwirtschaft betroffen ist.

Tabelle 1 fasst die im Workshop genannten Beiträge zu den Auswirkungen des Klimawandels (Stresse) und deren Bewertung für das Offenland Bernaus zusammen. Alle ausführlichen Beiträge, wie sie in den einzelnen Arbeitsgruppen im Workshop genannt wurden, sind im Anhang unter 4.2.1 auf Seite 11 zu finden.

Tabelle 1: Zusammenfassung der genannten Auswirkungen des Klimawandels (Stresse) im Offenland Bernaus und deren Bewertung.

N°	Auswirkung des Klimawandels (Stresse)	Anzahl der Nennungen	Persönliche Betroffenheit	Betroffenheit Offenland	Relevanz insgesamt *
1	Austrocknung der Böden	3	5	0	5
2	Austrocknung/ Verringerung der Wasserstände von Gewässern (Seen, Sölle, Gräben)	4	5	6	11
3	Bodenerosion durch Wind	1	2	1	3
4	Staubentwicklung/Staubbelastung	2	5	5	10
5	Trockenstress Flora/ Bäume	4	8	3	11
**	Landwirtschaftliche Ertragseinbußen durch Starkregen	1	0	0	0
**	Landwirtschaftliche Ertragseinbußen durch Trockenheit (Austrocknung der Böden)	2	1	2	3
**	Sinkende Gewässer Verfügbarkeit / Senkung des Grundwasserspiegels	1	1	1	2
**	Starker Oberflächenwasserstau/-abfluss nach Starkregen	1	1	0	1
**	Staunässe	1	0	1	1
**	Sturmschäden	2	1	1	2
**	Trockenstress Vegetationsflächen	1	2	0	2
**	Vermehrtes Auftreten von Schädlingen, invasiven Arten und Krankheiten	2	1	0	1

* Persönliche Betroffenheit + Betroffenheit Offenland

** keine Nummerierung, da diese genannte Auswirkung des Klimawandels nicht auf der Karte verortet wurde

Räumliche Einordnung der genannten Auswirkungen

Im Anschluss an die Identifikation und Bewertung der lokalen Auswirkungen des Klimawandels (Stresse), wurden diese auf einer Karte vom Offenland in Bernau (Biotopkartierung) von den Teilnehmenden verortet. Die daraus entstandene Verortungskarte in Abbildung 1 stellt die zusammengefassten Beiträge aus dem Workshop dar, wobei es sich um die Lokalisierung von insgesamt 5 Stressen handelt (siehe Tabelle 1). Die Originalkarten aus dem Workshop mit allen Beiträgen der Teilnehmenden sind im Anhang unter 4.1.3 auf Seite 13 zu finden.

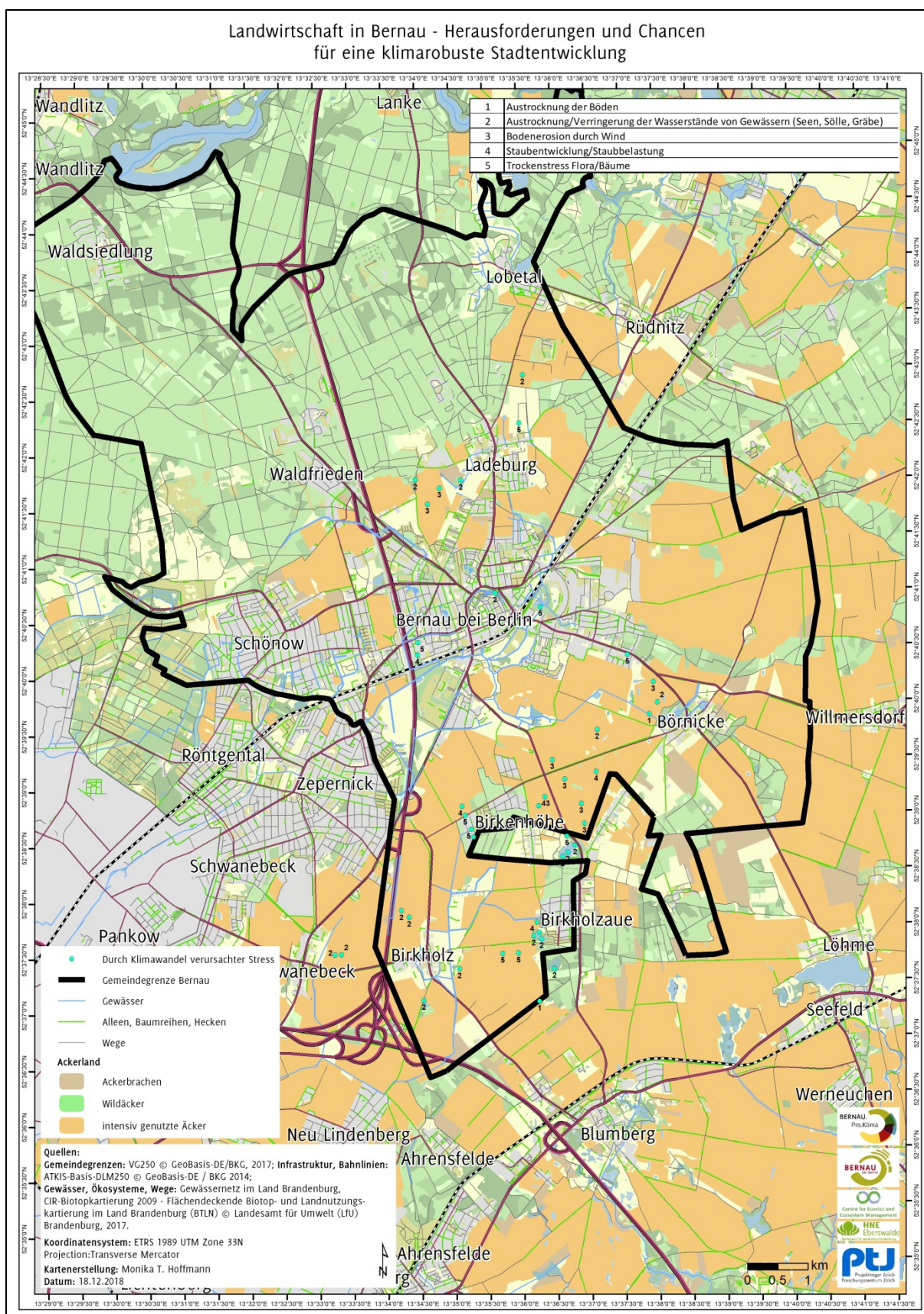


Abbildung 1: Verortungskarte zur Lokalisierung der Auswirkungen des Klimawandels in Bernau

Am Häufigsten wurde die Austrocknung/Verringerung der Wasserstände von Gewässern wie Seen, Sölle oder Gräben (siehe 2 auf der Verortungskarte) an insgesamt 12 verschiedenen Standorten beobachtet: Auf Ackerflächen in Börnicke, Birkenhöhe, Birkholz, Birkholzaue und Ladeburg (Biesenthaler Weg), sowie im Naturschutzgebiet Ladeburger Schäferpfühle und in den Wallanlagen. Bodenerosion durch Wind (3) wurde mehrmals auf den Ackerflächen zwischen Börnicke und Birkenhöhe und auf den Äckern um das Naturschutzgebiet Ladeburger Schäferpfühle verortet. Eine verstärkte Staubentwicklung (4) findet laut der Teilnehmenden vor allem auf der Ackerfläche zwischen Börnicke und Birkenhöhe und im Bereich der Mülldeponie in Birkholzaue statt. Das Vertrocknen der Flora, insbesondere von Bäumen und Gehölzen (5), wurde an verschiedenen Standorten auf den Ackerflächen zwischen Birkholz und Birkholzaue und in Ladeburg, aber auch im Panke-Park, auf der Vegetationsfläche an der Krokusstraße in Viehtrift, innerhalb des Ortsteils Birkenhöhe sowie entlang der L30 (Börnicker Chaussee) lokalisiert.

2.3 Zukunftsvision und Maßnahmenvorschläge für ein klimarobustes Bernau

Ausgehend von den beobachteten Auswirkungen des Klimawandels trugen die Teilnehmenden ihre Vorstellungen von einem klimawandelangepassten Offenland in Bernau zusammen und tauschten erste Ideen darüber aus, mit welchen Maßnahmen diese Zukunftsvision erreicht werden könnte.



Um der zunehmenden Trockenheit im Offenland zu begegnen, schlugen die Teilnehmenden die (Wieder-)Herstellung von Feldsöllen (z.B. durch Drainage auf den Feldern), die Renaturierung von Fließgewässern sowie das Anlegen von Auen und dezentralen Regenwasserrückhaltungssystemen vor. Auch die seitliche Bepflanzung von Feldwegen und Standgewässern (z.B. Gräben) mit Bäumen (u.a. Obstbäume) und Hecken würde für mehr Feuchtigkeit sorgen und gleichzeitig der Windbremsung dienen, um Bodenerosion und Staubentwicklung entgegenzuwirken. Durch das Anlegen von Blühstreifen, Wildblumenwiesen und Gehölzinseln auf Ackerflächen soll die Struktur- und Artenvielfalt erhöht und somit die Kulturlandschaft als Ganzes aufgewertet werden. Außerdem schlugen die Teilnehmenden vor, den Auswirkungen des Klimawandels mit Änderungen in der landwirtschaftlichen Praxis zu begegnen, wie z.B. durch die Bewirtschaftung kleinteiligerer

Flächen, den Anbau von Leguminosen zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und häufigeren Anbauwechsel. Allerdings gehöre auch die intensive Landwirtschaft in Maßen zur Kulturlandschaft mit dazu.

Neben den oben genannten ökosystembasierten, d.h. naturnahen Maßnahmenvorschlägen, kommt es den Beiträgen der Teilnehmenden zufolge auch auf eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Anwohner*innen und der Stadtverwaltung an, um den Herausforderungen des Klimawandels nachhaltig begegnen zu können. Alle Beiträge aus den jeweiligen Arbeitsgruppen sind im Anhang unter 4.2.2 auf Seite 13 zu finden.

3 Abschluss und Ausblick

Zum Abschluss kamen die Arbeitsgruppen wieder zusammen, um den Workshop auszuwerten und Wünsche über den weiteren Ablauf des Projektes zu äußern. Die Rückmeldung der Teilnehmenden war sehr positiv, insbesondere wurde der Raum für Austausch, Diskussion und kontroverse Meinungen als bereichernd empfunden. Gefehlt hat es den Teilnehmenden an fachlichen Informationen, z.B. in Form eines kurzen Vortrags. An das Projektteam *Bernau.Pro.Klima* wurde der Wunsch nach weiteren Beteiligungsmöglichkeiten geäußert. Dabei kam u.a. der Vorschlag, die Workshop-Ergebnisse in den Ortsteilversammlungen vorzustellen. Gleichzeitig haben Vertreter*innen lokaler Initiativen die Möglichkeit genutzt, ihre Projekte vorzustellen und sich untereinander zu vernetzen.

Im Anschluss an den oben beschriebenen Workshop folgen zwei weitere Veranstaltungen zu den Handlungsfeldern *Wald* und *Gewässer*. Nach der Auswertung der Workshop-Reihe werden weitere Beteiligungsmöglichkeiten umgesetzt werden, um möglichst viele Bernauer*innen an der Entwicklung einer Strategie zur Anpassung an den Klimawandel teilhaben zu lassen.

4 Anhänge

4.1 Programm der Veranstaltung

„Landwirtschaft in Bernau – Herausforderungen und Chancen für eine klimarobuste Stadtentwicklung“

18:00	Begrüßung & Eröffnung der Veranstaltung
18:10	Projektvorstellung
18:15	Einführung: Rolle der Landwirtschaft in der Klimaanpassung
18:30	Arbeitsgruppen
20:15	Rückmeldung, Abschluss und Ausblick
20:30	Gemeinsamer Ausklang

4.2 Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Workshops „Landwirtschaft in Bernau. Herausforderungen und Chancen für eine klimarobuste Stadtentwicklung“ vom 28.11.2018

4.2.1 Auswirkungen des Klimawandels und deren Bewertung

Arbeitsgruppe	N°	Auswirkungen des Klimawandels (Stresse)	persönliche Betroffenheit	Betroffenheit Bernau
Tisch 1	1	seltener Regen, wenn Regen dann viel	0	0
	2	Starker Oberflächenabfluss nach Starkregen	1	0
	3	Boden so trocken, dass er das Wasser nicht mehr aufnimmt	4	0
	4	Ernteaufschläge durch Starkregen	0	0
	5	Starke Niederschlagsschwankungen übers Jahr	0	0
	6	tw. extrem nass, v.a. Winter/Frühjahr	0	1
	7	starke Temperaturschwankungen	1	2
	8	stärkere Trockenheit	0	0
	9	Trockenheit	0	0
	10	Rückgang Niederschläge/(weniger Niederschlag)	1	0
	11	Stärkere Nutzung des natürlichen Wasserangebotes --> sinkender Grundwasserspiegel	1	1
	12	Ertragseinbrüche bei allen Früchten von landwirtschaftlichen Kulturen	1	0
	13	Bäume vertrocknen --> besonders Birken und Altbäume	1	1
	14	Staubentwicklung bei starker Windentwicklung (SW)	2	2
	15	Gräben Wasserrückgang	0	2
	16	Trockenheit - Ertragsrückgang	0	2
	17	Seen trocknen weg	1	1
	18	Rasen verbrennt	2	0
	19	stärkere Population von "Schädlingen" und neue invasive Arten	0	0
	20	Böiger Wind	0	0

Arbeitsgruppe	N°	Auswirkungen des Klimawandels (Stresse)	persönliche Betroffenheit	Betroffenheit Bernau
	22	Kiefernabruch durch Südwind	0	0
	23	stürmisch, extreme Stürme/ stärkere Stürme	0	0
	24	weniger Frost	0	0
	25	weniger Schnee	0	0
	26	milderer Winter/milde Winter	0	0
	27	Mehr Schädlinge	1	0
	28	extreme Hitze	0	0
	29	Vertrocknung (auch in Verbindung mit Wind)	0	0
Tisch 2	1	Wind, (Boden)erosion, Abtragung Mutterboden	2	1
	2	Trockene Gehölze	3	2
	3	Trockenheit, weniger Insekten, Pestizide, Monokultur, Strukturarmut	0	4
	4	Flechten und Moose vermehrt! Trockenheit schwächt Pflanzen, Nadelgehölze, bes. Holunder	4	0
	5	weniger Niederwild, Fasane, Rebhühner, Haasen, Strukturarmut	0	2
	6	Weniger Vielfalt, Pflanzen, Wiesen, Strukturarmut	0	4
	7	Flächenkonkurrenz, Freizeit vs. Nutzung	0	0
	8	Trockene Sölle und Seen	2	3
	9	Vollkommene Austrocknung des Sees in Elisenau und der Sölle	2	0
	10	Trockenheit und gleichzeitig Regen unweit	1	0
	11	großer Kontrast zw. trockener Erde und durch Regen befeuchtete Erde (Wasser sinkt nicht ein)	0	0
	12	Ausgetrocknete Ackerflächen, ausgetrocknete Tümpel	1	0
	13	Vermehrte Staubentwicklung, Trockenheit	3	3

4.2.2 Zukunftsvision und Maßnahmenvorschläge für ein klimarobustes Bernau

N°	Beiträge Tisch 1
1	"Windbremsen": Hecken, Bäume
2	Dezentrale Abwasserklärung --> dezentrale Versiegelung
3	keine Grundstückbebauung im ländlichen Raum ohne Grün (Bäume, Sträucher)
4	Wege mit alten Obstbäumen
5	ÖPNV verbessern
6	Kommunikation zwischen Akteuren
7	Bremmung der Staubentwicklung durch Baumpflanzung am Weg
8	Die Stadtverwaltung soll mehr auf die Bürger vor Ort hören
9	Seitliche Bepflanzung des A-Grabens
10	Infrastruktur verbessern
11	Blühstreifen
12	Kleinteiligere Landschaft --> kleinere Grünflächen
13	Mehr Romantik
14	Intensive Landwirtschaft gehört dazu
15	Wildblumenwiese
16	Schöne Wiesen wie früher
17	Baumstrukturen
18	Löhmer Weg seitlich bepflanzen
19	Herrliche Blumen: Korn-, Mohnblumen

N°	Beiträge Tisch 2
1	Keine Windräder in Wälder
2	Streuobstwiesen
3	Obstbäume
4	Aufforsten
5	Kleinteilige Flächen
6	Hecken pflanzen
7	Weinanbau
8	vermehrte Kleintierhaltung
9	Sölle herstellen
10	Fließwässer renaturieren
11	Auen anlegen, renaturierte Gewässer
12	Hecken
13	kleinteiligere Landwirtschaft
14	Freigabe Bebauung von Außenbereich für Gärtnerhöfe
15	Stopp der verdichtenden Bebauung in Bernau
16	mehr Artenvielfalt
17	Leguminosen anbauen
18	Bienenfreundliche Pflanzen (Phazilia z.B.)
19	Anbauwechsel häufiger
20	Regenrückhaltung systematisch überall
21	Drainagen auf Feldern erneuern und gezielt in Seen/Sölle leiten
22	angemessener Maßstab bei Neubebauung
23	Wassermanagement

4.2.3 Verortung aller genannten Auswirkungen des Klimawandels (Stresse) nach Arbeitsgruppe (Tisch 1 und 2)

